

Briefe an v. Schellendorff, v. Helmholtz, Dr. Assmann, Müller-Breslau, Dr. Slaby

id17878 u239/028

Original: Zentrales Staatsarchiv Merseburg

Transkription: Otto-Lilienthal-Museum

Eilt !

Geheim !

Noch heute

Berlin, den 3. März 1894

U I 20 466

1)An
den Königl. Staats – und Kriegs-
minister, General der Infanterie
Herrn Bronsart von Schellendorff
Exzellenz

Gz. gonn. Dr. Althoff

Gz. gonn. Dr. Wehrpfg.

Ew. pp. Beehre ich mich auf das gefällige Schreiben vom 28. Feb. d. Js. Nr. 173/94. geh. A. I -, betreffend die Erfindung eines lenkbaren Luftschiffes, ganz ergebenst zu erwidern, daß ich den Rektor der hiesigen technischen Hochschule, Geheimen Regierungsrat Professor Rietschel, beauftragt habe, die Anstaltsaula zur Auslegung der Zeichnungen bzw. zu den Verhandlungen der betreffenden Kommission vom 4. März d. Js. ab freizumachen. Es würde aber erwünscht sein, daß der Rektor von Ew. pp. Direkt vorher Mitteilung über den Umfang der betreffenden Zeichnungen erhalte, damit er die erforderlichen Tische oder Ständer zum Aufhängen der Zeichnungen herbeischaffen lassen kann. Die Aula würde während der Zeit, wo die Kommission darin nicht verhandelt, verschlossen bleiben, die Zeichnungen würden aber, falls sie von Unterbeamten der Hochschule aufgestellt und geordnet werden sollen, von diesen gesehen werden.

Was die Persönlichkeiten betrifft, welche zur Prüfung der Erfindung herangezogen werden könnten, so möchte ich mir erlauben, in erster Linie den Wirklichen Geheimen Rat Professor Dr. von Helmholtz und ferner den wissenschaftlichen Oberbeamten am meteorologischen Institut Professor Dr. Assmann zu empfehlen. Ich habe die beiden ersucht, auf Ew. pp. Aufforderung der Prüfungskommission beizutreten. Von den Professoren der technischen Hochschule hat sich meines Wissens keiner mit dem Gebiet der Luftschiffahrt eingehend beschäftigt. Ich würde indes empfehlen, den Prof. Müller-Breslau wegen seiner Erfahrungen auf dem Gebiet der Mechanik und den Geh. Regierungsrat Professor Dr. Slaby als Lehrer der theoretischen Maschinenlehre in die Kommission mit aufzunehmen.

Ich habe auch diese beiden vorläufig erucht, auf Ew. pp. Aufforderung in der Kommission zu erscheinen. Sollte sich bei den Beratungen herausstellen, daß der Mechanismus der Erfindung die Heranziehung noch weiterer Techniker wünschenswert macht, so könnte die Kommission noch jeder Zeit die geeigneten Professoren zu ihrer Mitwirkung ersuchen.

[.... Exzellenz]

2) An
den Reichspräsidenten der physikalisch-technischen
Reichsanstalt, Wirklichen Geheimen Rat
Herrn Professor
Dr. von Helmholtz
Exzellenz
hier

Der Herr Kriegsminister hat mich ersucht, zur Prüfung eines von dem Königlichen Württembergischen Generalleutnant z.D. Grafen von Zeppelin erfundenen lenkbaren Luftschiffes einige kompetente Persönlichkeiten vorzuschlagen.

Ich habe (in erster Linie) Ew. pp. genannt und würde Ihnen sehr zu Dank verpflichtet sein, wenn Sie bereit sein wollten, auf Ansuchen des Herrn Kriegsministers einer Kommission beizutreten, welche in der Aula der hiesigen technischen Hochschule, wo auch die Zeichnungen zu der Erfindung ausliegen werden, über die Frage beraten soll.

3) An
den wissenschaftlichen Oberbeamten am
Kgl. Meteorologischen Institut
Herrn Professor Dr. Assmann
Hochwohlgeboren
hier

Wie zu 2) aber:
(unter Anderen)

4)An
den Professor an der Königl. technischen
Hochschule, Herrn Müller-Breslau
Hochwohlgeboren
zu
P.S.t. d. S. Villenkolonie Grunewald
Herthastr. 6

Wie zu 3)

5)An
den Professor an der Königl. technischen
Hochschule, Herrn Geh. Regierungsrat
Dr. Slaby
Hochwohlgeboren
zu
P.St. d. S. Charlottenburg

Wie zu 3)

Sophienstr. 4

Der Minister pp.